



## **Sparpolitik kostet uns die Zukunft**

**Von Carolina Ortega Guttack und Carl Mühlbach**



Carolina Ortega Guttack und Carl Mühlbach arbeiten für die NGO Fiscal Future.

**Vor dem Treffen der Finanzminister der EU-Mitgliedsländer, Ecofin, in dieser Woche fordert die NGO Fiscal Future, den EU-Rahmen für die wirtschaftspolitische Steuerung zu lockern, um ausreichende Investitionen für soziale und ökologische Ziele zu ermöglichen. Der von Deutschland mit vorangetriebene Sparkurs wäre langfristig teuer, schreiben *Carolina Ortega Guttack* und *Carl Mühlbach*.**

Die **Struktur der Fiskalpolitik und die Stabilitätsregeln** bilden das langfristige Fundament unseres Zusammenlebens. Am 9. und 10. November diskutieren die Finanzminister:innen der EU-Mitgliedstaaten im [Rat für Wirtschaft und Finanzen \(Ecofin\)](#) ihren Reformvorschlag. Sie könnten eine Entscheidung fällen, die zukunftsweisend wäre. Als Vertreter:innen der Jugendorganisation [Fiscal Future](#) **blicken wir mit Sorge auf die deutsche Blockadehaltung** bei der Reform des [EU-Rahmens für die wirtschaftspolitische Steuerung](#).

## **Das Spardiktat ist langfristig teuer**

Bundesfinanzminister **Christian Lindner beharrt auf der Forderung nach festen numerischen Werten für den Schuldenabbau** und anderen starren Einschränkungen. Damit würde eine Flexibilisierung des Stabilitäts- und Wachstumspakts der EU deutlich eingeschränkt. Allerdings sind eine starre Haushaltspolitik und niedrige Defizite in der aktuellen Situation kein Ausdruck ökonomischer Kompetenz, im Gegenteil: Sie werden den Herausforderungen von heute und morgen nicht einmal ansatzweise gerecht. Sie verhindern notwendige Investitionen und **erschweren den Umgang mit multiplen Krisen**. Der von Deutschland mit vorangetriebene Sparkurs wäre vor allem eins: langfristig teuer.

Klimafolgekosten stellen eine **größere Belastung für Wirtschaft und öffentliche Haushalte dar als die Folgekosten der Finanzierung von Klimainvestitionen**. Dennoch sind es ausgerechnet Fiskalregeln, die es europaweit erschweren, den Klimakollaps zu verhindern. Diese Verschuldungsgrenzen sind nicht wissenschaftlich fundiert, die Grenzen unseres Planeten hingegen schon.

## **Austerität gefährdet den Zusammenhalt**

Würde der aktuell diskutierte Reformvorschlag umgesetzt, wären die meisten EU-Staaten nicht in der Lage, die [zum Erreichen der Klimaziele notwendigen Investitionen](#) zu tätigen. Zudem würde vielen Mitgliedstaaten ein Sparkurs aufgezwungen werden. Dabei haben EU-Vorschriften und Sparprogramme bereits im Zuge der Finanz- und Eurokrise zu Kürzungen bei den

Sozialausgaben geführt, **sozioökonomische Ungleichheiten innerhalb Europas verschärft** und die wirtschaftliche Erholung der Mitgliedstaaten erschwert.

**Ein solcher Umgang mit Krisen ist eine zentrale Bedrohung für die Stabilität der EU.** [Sparpolitik](#) befeuert die vielfältigen Krisen unserer Zeit, verstärkt Anti-EU-Strömungen und [Populismus](#), statt Lösungen und die Widerstandsfähigkeit unserer Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken.

## **Junge Menschen fordern: Fund our Future**

Sparpolitik ist nicht im Interesse junger Menschen. Dies haben zehn Jugendverbände und -bewegungen im Sommer mit einem [offenen Brief zum Bundeshaushalt](#) klargemacht. Die Schuldenbremse droht, vor allem als Investitions- und Zukunftsbremse zu wirken. Auch auf europäischer Ebene ist verantwortungsvolles Handeln gefragt! Wenn Deutschland eine zukunftsfreundliche Reform der EU-Fiskalregeln blockiert, ist die sozial-ökologische Transformation in ganz Europa in Gefahr. Abhilfe schaffen könnten beispielsweise **Ausnahmeregelungen für grüne Investitionen auch innerhalb des Fiskalrahmens** oder ein **Europäischer Investitionsfonds** für die Transformation.

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden auf die Wahrung der Freiheiten zukünftiger Generationen gepocht. Dazu ist gerade in der Finanzpolitik tatsächliche Generationengerechtigkeit gefragt. Die EU-Fiskalregeln sind **nur dann im Interesse junger Menschen, wenn sie notwendigen Investitionen nicht im Weg stehen.**

*Fiscal Future ist eine überparteiliche und gemeinnützige Initiative junger Menschen für eine zukunftsfähige Finanzpolitik. Sie fördert die Beteiligung junger Menschen an finanzpolitischen Debatten. Gründer und Geschäftsführer ist Carl Mühlbach (27). Er studierte VWL in Heidelberg, Cambridge und Berlin. Carolina Ortega Guttack (26) hat in Wien Social-Ecological Economics and Policy und zuvor VWL und Politikwissenschaft in Lüneburg und Paris studiert und arbeitet bei Fiscal Future.*

## **Kontakt**

Haben Sie Interesse das **Europe.Table Professional Briefing** täglich zu erhalten?

Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an [welcome@table.media](mailto:welcome@table.media).

Website: [table.media/europe](https://table.media/europe)